

DIVISIBILITY III    MANFRED MOHR



MANFRED MOHR | DIVISIBILITY III

Generative Arbeiten / Generative Works 1985 – 1986

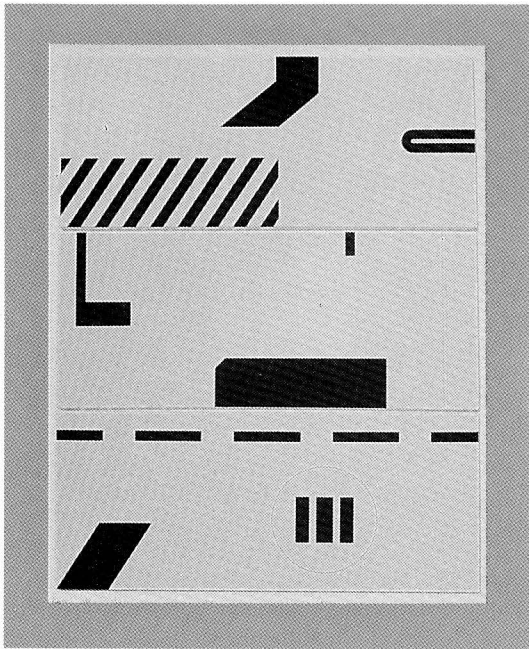
6. Dezember 1986 – 24. Januar 1987

Galerie D+C Mueller-Roth 7000 Stuttgart 1

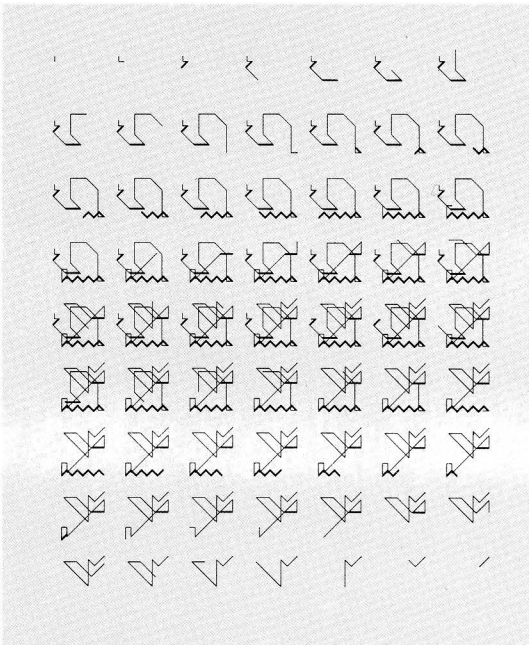
Blumenstraße 15 Tel. (0711) 24 03 88



Dieter Mueller-Roth



Konkreter Text I Tempera/Lwd 1967 163 x 130 cm  
Sammlung Rolf Dettling, Pforzheim



P-26 E1 Tusche/Papier 1969-70 65 cm x 50 cm  
Sammlung Etzold, Städt. Museum Mönchengladbach

Ein wichtiger Grundsatz unserer Galeriarbeit ist, einmal für interessant und ausstellungswürdig befundene Künstler auf ihrem weiteren Weg zu verfolgen und immer dann, wenn entscheidend Neues im Atelier geschieht, dies durch eine Ausstellung in unserer Galerie öffentlich zu machen.

Den richtigen Zeitpunkt festzulegen, ist zuweilen schwierig, da bei vielen Künstlern die langsame, fließende Entwicklung des Werkes erst im Nachhinein entscheidende Veränderungen sichtbar werden läßt.

Nicht so bei Manfred Mohr, der immer in sich abgeschlossenen Werkgruppen arbeitet. Jetzt ist bei ihm wieder ein Zeitpunkt erreicht, der diesen Katalog und seine 4. Einzelausstellung bei uns sinnvoll macht.

Die nachfolgende, kurze Übersicht über die Entwicklung von Mohrs Arbeit läßt die Konsequenz seines Werkes sichtbar werden:

Die hier abgebildete Arbeit „Konkreter Text I“ (1967) ist eines der wichtigsten Bilder aus Mohrs Schaffen der '60er Jahre. Es verdeutlicht seine damalige Theorie über den Bildaufbau. Sämtliche Zeichen sind unabhängig voneinander über die Bildfläche verteilt. Es sind mobile, d. h. austauschbare Zeichen.

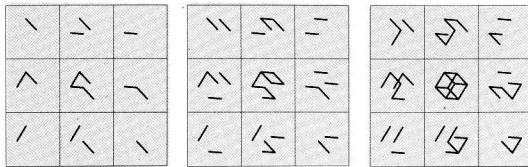
It is an important principle of our gallery to follow artists in their artistic development once we find their work interesting and exhibition-worthy. This means that whenever decisive new work appears in their studio, we like to make it public with an exhibition in our gallery.

To decide on the right moment for an exhibition is not always easy, because many artists are very slow in developing their oeuvre and the crucial changes in their work can be seen only in retrospect.

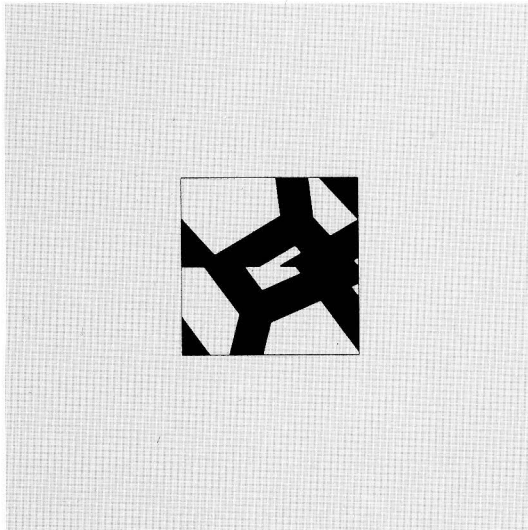
Manfred Mohr is an exception. He always works in distinct and complete work phases. Mohr's work has again reached the point where it is appropriate to publish this catalogue and have his 4th One-Man exhibition with us.

The following short survey of Mohr's work shows how consistently his work has developed:

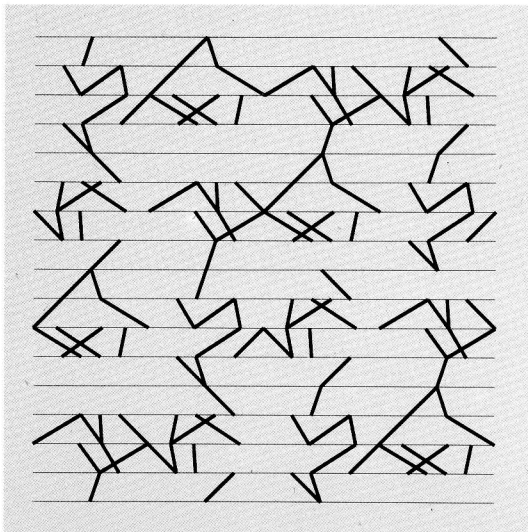
The above reproduced work "Konkreter Text I" (1967) is one of Mohr's most important paintings from the '60s. It shows his theory at that time concerning the construction of images. All signs are distributed independently over the entire pictorial surface. They



P-185 D Tusche/Papier 1976 (3) x 40 cm x 40 cm  
Sammlung Lucy + Pierre Barbaud, Paris



P-200/15 Acryl/Leinwand 1977-80 60 x 60 cm  
Sammlung Michel Erussard, Mexico City



P-226 A Acryl/Leinwand 1978 136 cm x 136 cm  
Sammlung des Städtischen Kunstmuseums Bonn

Jedes Zeichen (Form) besitzt einen magischen Raum, ein ästhetisches Kraftfeld um sich herum. In bestimmter Weise zusammengefügt, ergeben die aneinanderstoßenden Zeichen bzw. Kraftfelder eine abstrakte, visuelle Spannung. (Abb. Konkreter Text I)  
Es ist interessant zu beobachten, daß in Manfred Mohrs neuen Arbeiten (1986) ähnliche Kraftfelder als eine Art „Schattenform“ der Würfel tatsächlich auftreten, jetzt als Resultat eines systematischen Prozesses.

Mit Programm P-26 aus den Jahren 1969-70 erscheinen zum ersten Mal Mohrs additive bzw. subtraktive Zeichensysteme, die von ihm später immer wieder aufgegriffen werden. (Abb. P-26 E1)  
Die treffendsten additiven Zeichnungen waren die Würfelarbeiten aus CUBIC LIMIT I (1973-75).

Das Programm P-185 ist ein Beispiel additiver Zeichensysteme: Die 12 Kanten eines Würfels wurden in drei Gruppen von je 4 Kanten aufgeteilt. Die erste Zeichnung zeigt 4 Kanten und ihre Additionsmöglichkeiten. Die zweite Zeichnung überlagert die erste Arbeit und zeigt 4 weitere Kanten mit den neuen Additionsresultaten. In der dritten Zeichnung sind alle drei Zeichnungen überlagert und alle 12 Kanten präsent. (Abb. P-185 D)  
Je nach Aufteilung der Kanten in den drei Gruppen, entstehen verschiedene visuelle Lösungen.

Das Bild P-200/15 gehört zur Arbeitsphase CUBIC LIMIT II (1975-77). Der Würfel wurde durch seinen Mittelpunkt mit einem horizontalen Schnitt in zwei gleiche Teile geteilt. Die Projektionen zweier verschiedener Drehungen des Würfels sind durch ein quadratisches Vordergrundfenster in Würfelgröße beschnitten. (Abb. P-200/15)

In den Jahren 1977-78 beschäftigt sich Manfred Mohr mit dem vierdimensionalen Würfel, dem Hyperwürfel.  
Das Programm P-226 verwendet die Kanten des Hyperwürfels ebenfalls in additiver Systematik. (Abb. P-226 A)

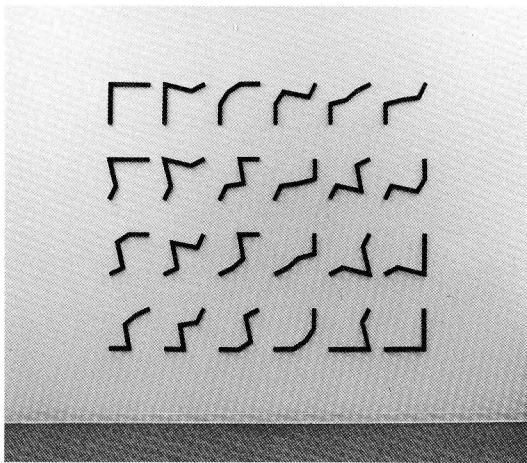
are mobile signs, which means they are exchangeable signs. Each sign (form) is surrounded by an imaginary space, an aesthetic tension field. Put together in a certain way, the signs and/or imaginary fields create through their juxtaposition an abstract visual tension. (Fig. Konkreter Text I)  
It is interesting to note that in Manfred Mohr's new work (1986) similar tension fields, a "shadowform" of the cubes, actually appear as the result of a systematic process.

Program P-26 from 1969-70 shows for the first time Mohr's additive/subtractive drawing systems, which will appear in his later work again and again. (Fig. P-26 E1)  
The most outstanding additive drawings were those devoted to the cube in CUBIC LIMIT I (1973-75).  
The program P-185 is an example of these additive systems: The 12 edges of a cube are divided into three groups of 4 lines each. The first drawing shows 4 edges and all their possibilities of additions. The second drawing superimposes the first work with 4 more edges of the cube and shows the new possibilities of addition. In the third drawing all three drawings are superimposed and all 12 edges of the cube are present. (Fig. P-185 D).  
The order in which the edges of the cube are divided into the three groups gives rise to different visual solutions.

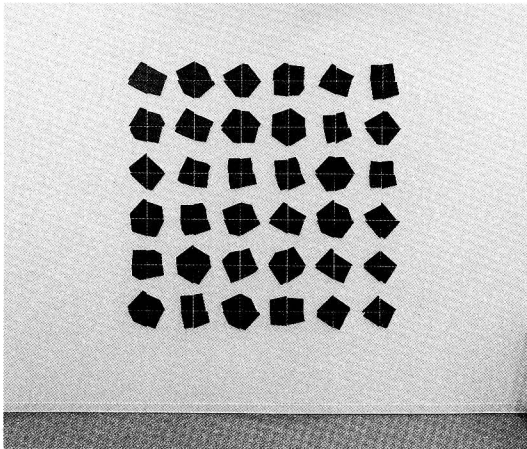
The painting P-200/15 belongs to the work phase CUBIC LIMIT II (1975-77).  
The cube is cut horizontally into two parts through its centerpoint. The projection of two different rotations of these two parts of the cube is then clipped by a square frontal window of the size of the cube. (Fig. P-200/15)

In 1977-78 Manfred Mohr worked with the four-dimensional cube, the hypercube. In program P-226 the edges of the hypercube were also used in an additive system (Fig. P-226 A).

From this same work phase, DIMENSION (1978), dates P-229 A, a wall piece built from



P-229 A Wandobjekt 1978 190 cm x 240 cm  
Sammlung Manfred Wandel, Stuttgart



P-300 AA Wandobjekt 1980 200 cm x 200 cm  
Sammlung Manfred Wandel, Stuttgart

Aus der selben Arbeitsphase, nämlich DIMENSIONS (1978), stammt die Arbeit P-229 A, ein Wandobjekt aus 24 Holzteilen. Es sind die 24 möglichen Diagonal-Wege der Diagonale 0000-1111 durch den Graphen des Hyperwürfels. (Abb. P-229 A)

Das Holzrelief als Ausdrucksmittel erscheint in Mohrs Arbeit immer wieder. Die früheste Referenz geht auf das Jahr 1968 zurück, als das Relief „Auflösungszeichen“ entstand.

Nach Programm P-229 im Jahre 1978, erscheint das Holzrelief erneut mit dem vier-geteilten Würfel im Programm P-300. Es markiert den Beginn der Arbeitsphase DIVISIBILITY (1980).

Der projizierte Würfel wurde durch seinen Mittelpunkt mit einem horizontalen und einem vertikalen Schnitt in vier Teile geteilt. Danach ergaben die Würfelkanten zusammen mit den horizontalen und den vertikalen Schnittlinien a) „Umriß-Linien“, also Polygonformen und b) „Innen-Linien“, die zweidimensionalen Zeichen.

In diesem Zusammenhang entstand die Arbeit P-300 AA, ein Wandobjekt aus 144 Holzteilen. Sämtliche „Innen-Linien“ wurden entfernt, sodaß nur die reinen (Umriß) Formen hervor traten. (Abb. P-300 AA)

In Manfred Mohrs neuen Arbeiten treten die Würfelumrißformen in den Hintergrund und werden sozusagen zu Hilfslinien, die die Aufbaustruktur dieser Arbeiten visuell nachvollziehbar machen. Das „Würfelmwachstum“, das eingehend in seinem letzten Katalog DIVISIBILITY II (1984) beschrieben wurde, wird hier nun, in Form einer Wachstumslinie, als graphisches Zeichen sichtbar.

Seit 1969 benützt Manfred Mohr bei allen seinen Arbeiten den Computer. Nur so ließen sich die teilweise sehr komplizierten Systeme mit einem vernünftigen Aufwand realisieren. Manfred Mohr ist aber für mich einer der wenigen Künstler, für die die Maschine nicht Inhalt ist, sondern nur Hilfsmittel, um dem Ziel näherzukommen, Neues und Aufregendes in der Kunst zu schaffen.

24 wooden parts. They are the 24 possible diagonal paths of the diagonal 0000-1111 through the graph of the hypercube. (Fig. P-229 A)

The wooden relief as an artistic expression appears in Mohr's work over and over again. The earliest reference goes back to the year 1968 when the relief "Auflösungszeichen" originated.

After program P-229 in 1978, the wooden relief recurs with the four-cut cube in program P-300. This marks the beginning of the work phase DIVISIBILITY (1980).

The projected cube is divided into four parts by a horizontal and a vertical cut through its centerpoint. The edges of the cube, together with the horizontal and vertical cutlines become a) "outlines", forming polygons and b) "in-lines", forming two-dimensional signs. In this context originated P-300 AA, a wall piece made from 144 wooden parts. All "in-lines" are omitted to give rise to the pure (out-line) forms (Fig. P-300 AA).

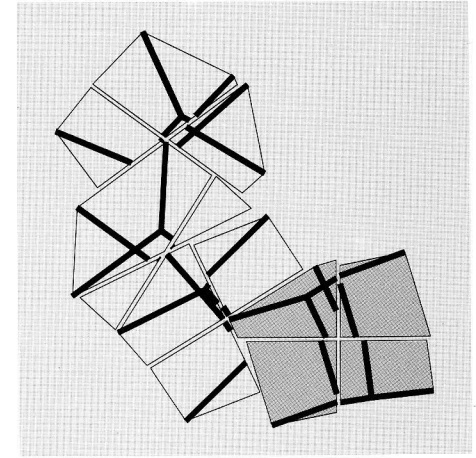
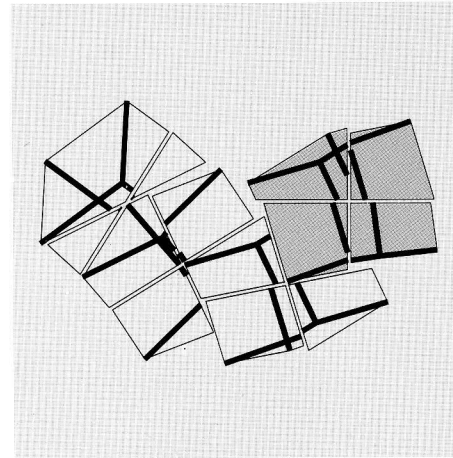
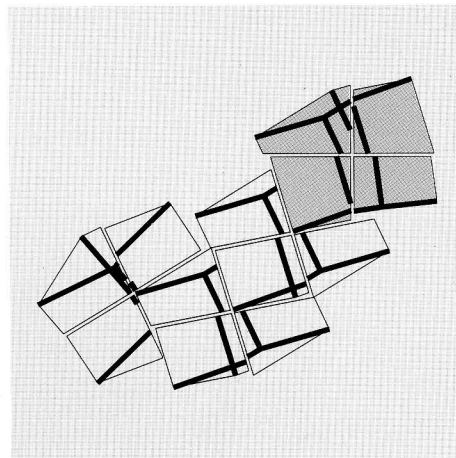
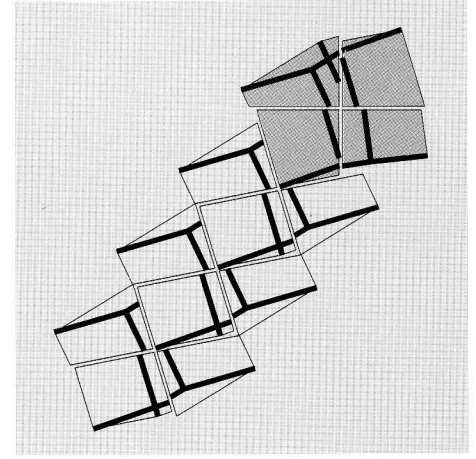
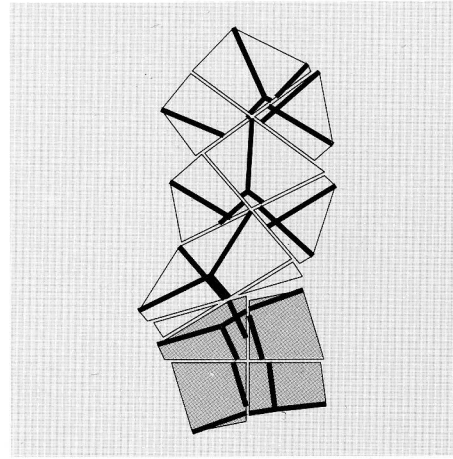
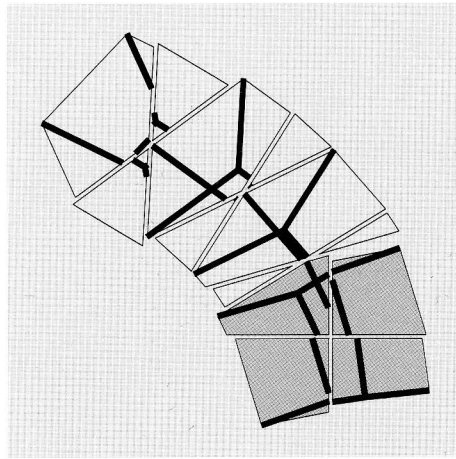
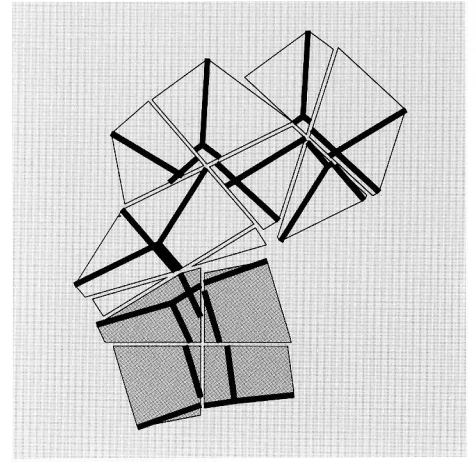
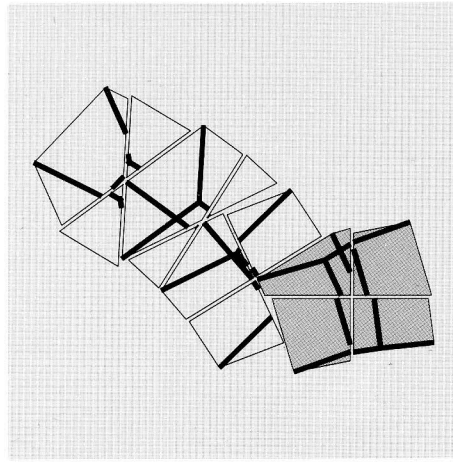
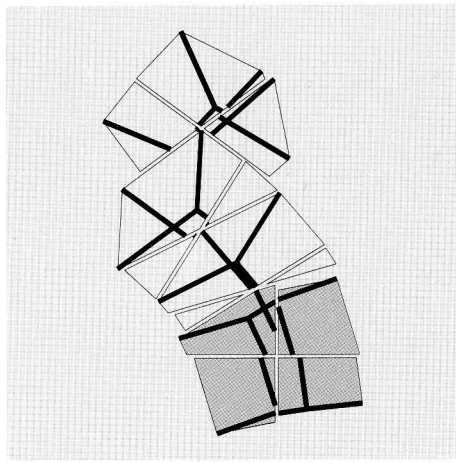
In Manfred Mohr's new work the contourlines of the cubes stay, so to speak, in the background as visual guidelines helping to render the structure of his work intelligible. The "growth pattern" which was described extensively in his last catalogue DIVISIBILITY II (1984), now becomes the form of a growthline, an independant graphic sign.

Since 1969, Manfred Mohr has used a computer to create all his work. Only in this way can his often very complicated systems be realized within reasonable expenditure of time and effort. Manfred Mohr is for me one of the few artists for whom the machine is not an end in itself but only a help to reach his goal of creating new and exciting art.

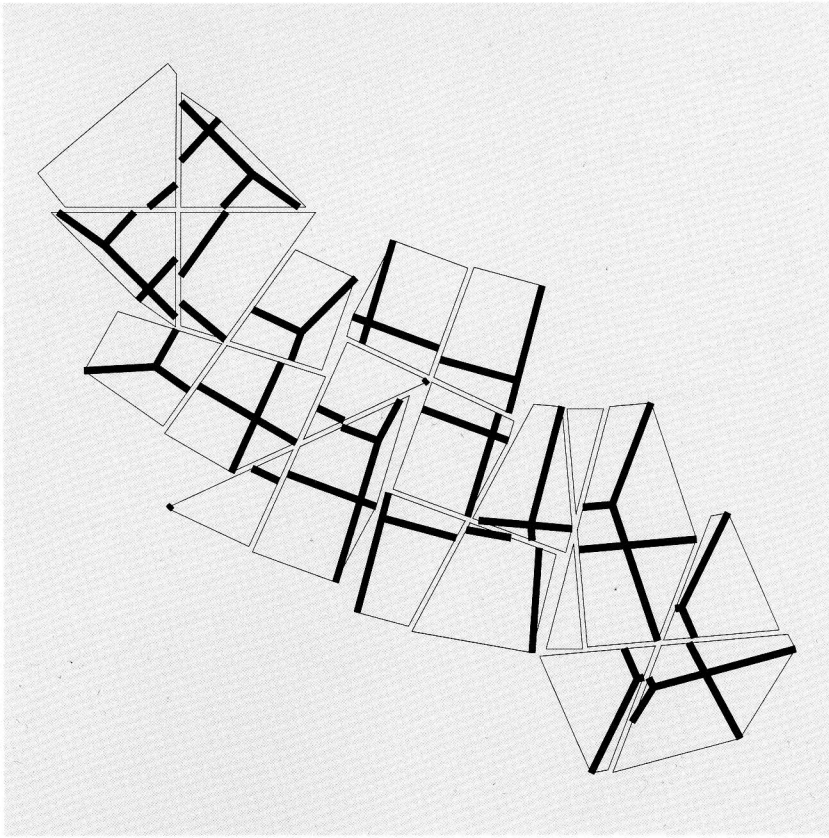
Sämtliche Wachstumsmöglichkeiten nach vier „Generationen“ aus einer Würfelkonstellation (grau).

All possible growth-patterns after four "generations" from the same initial cube-constellation (grey).

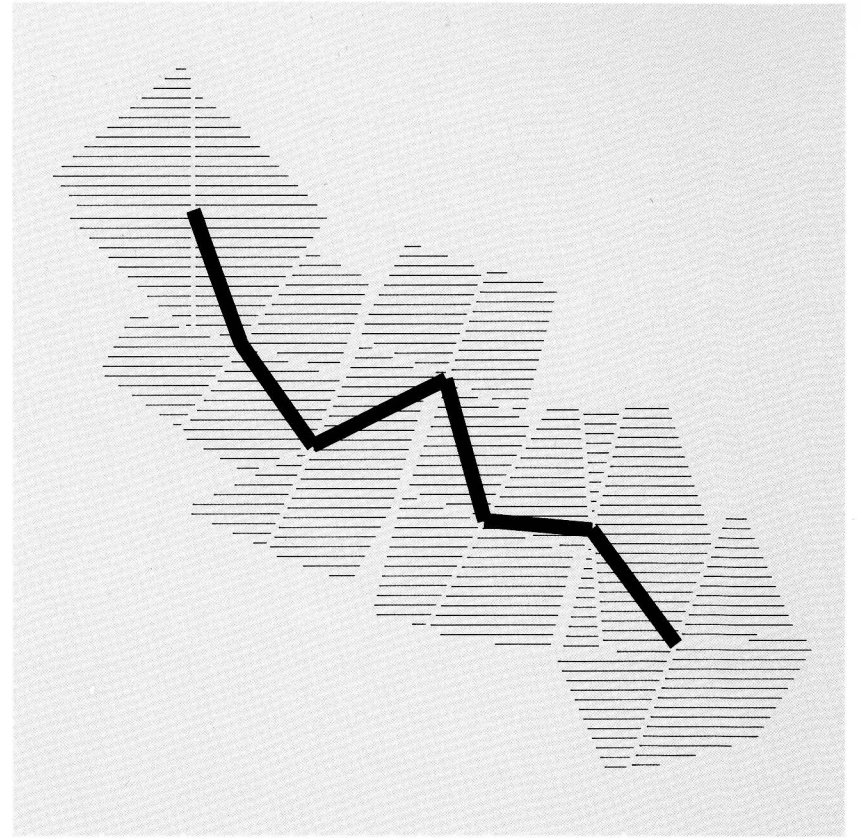






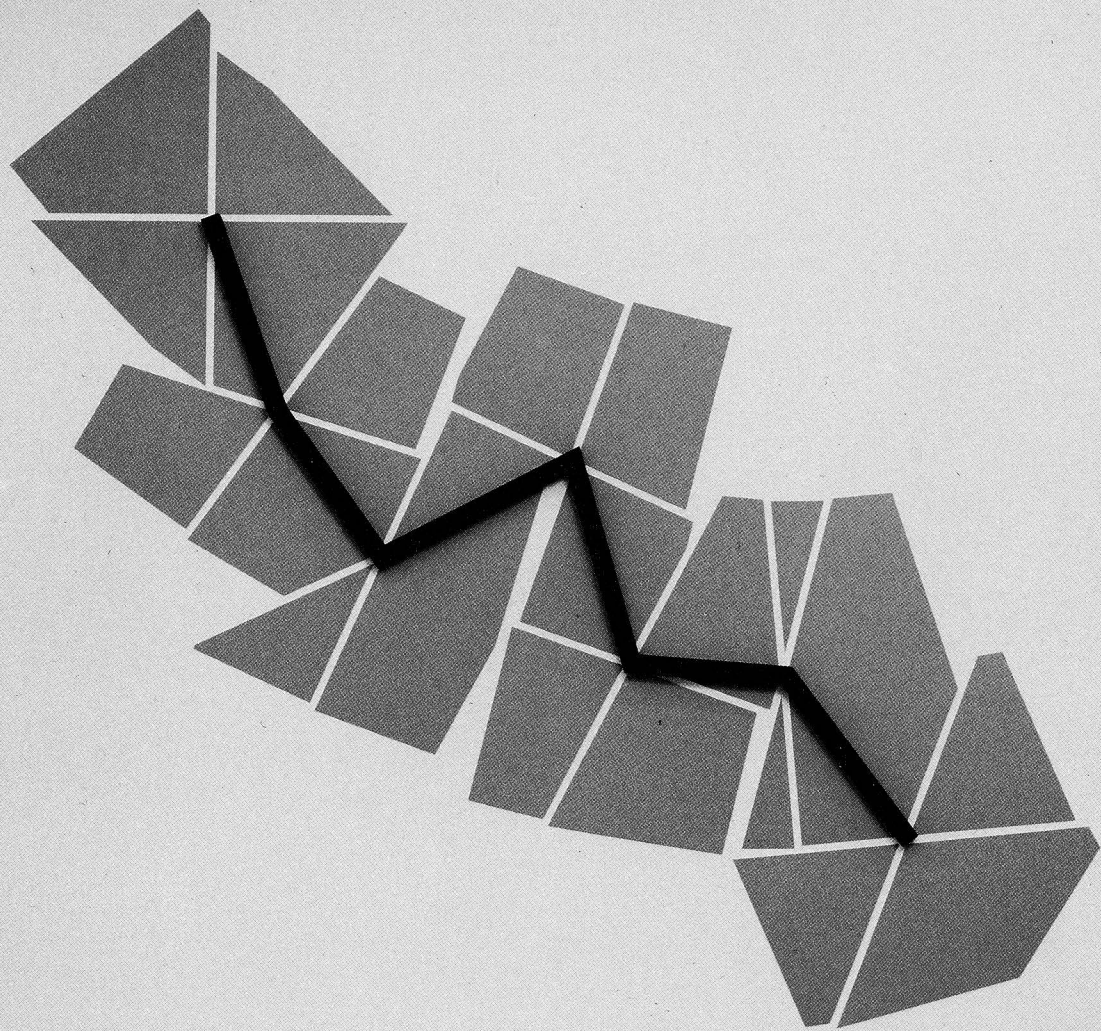


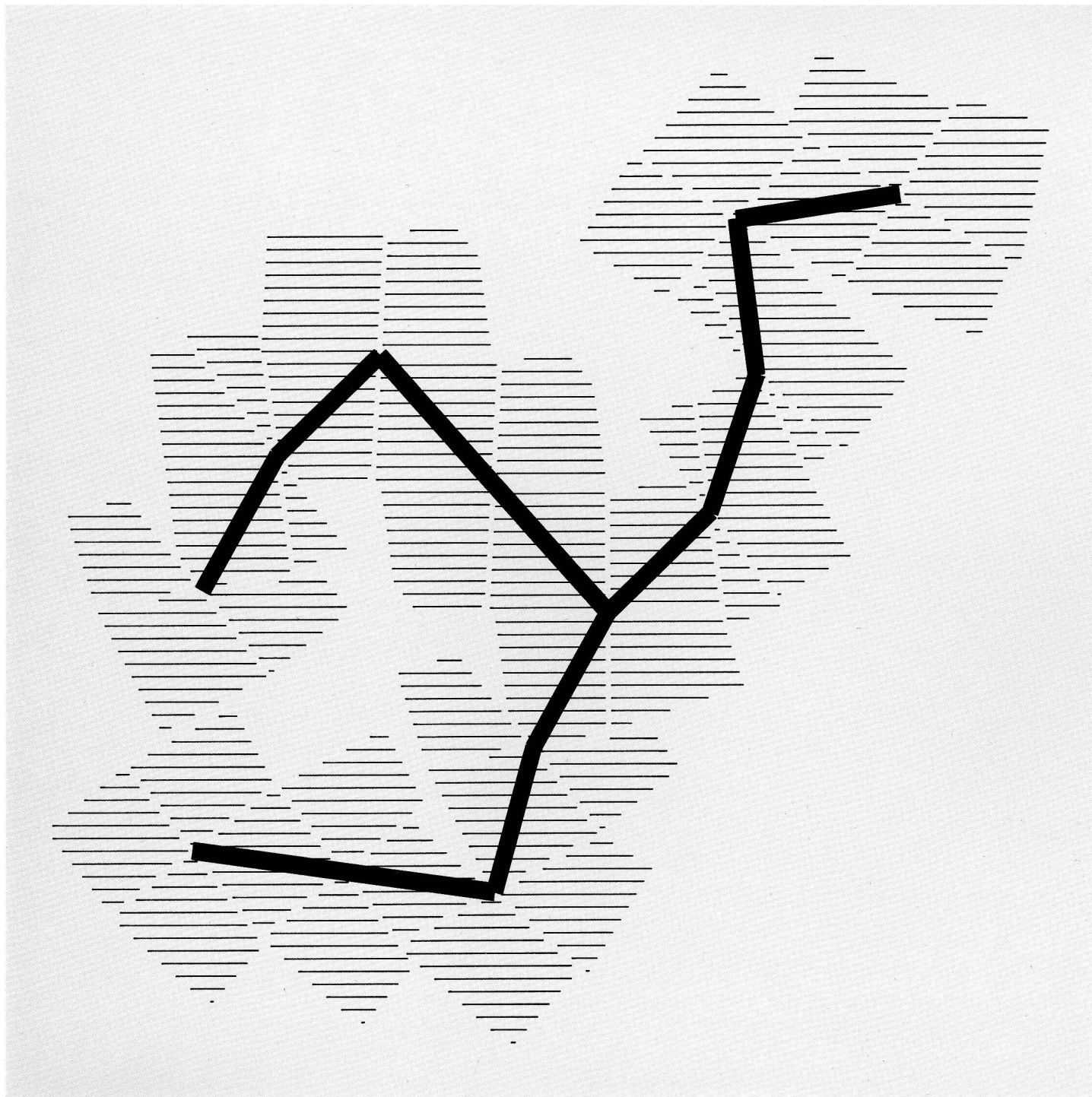
P-376 A Tusche/Papier 1984 60 cm x 60 cm



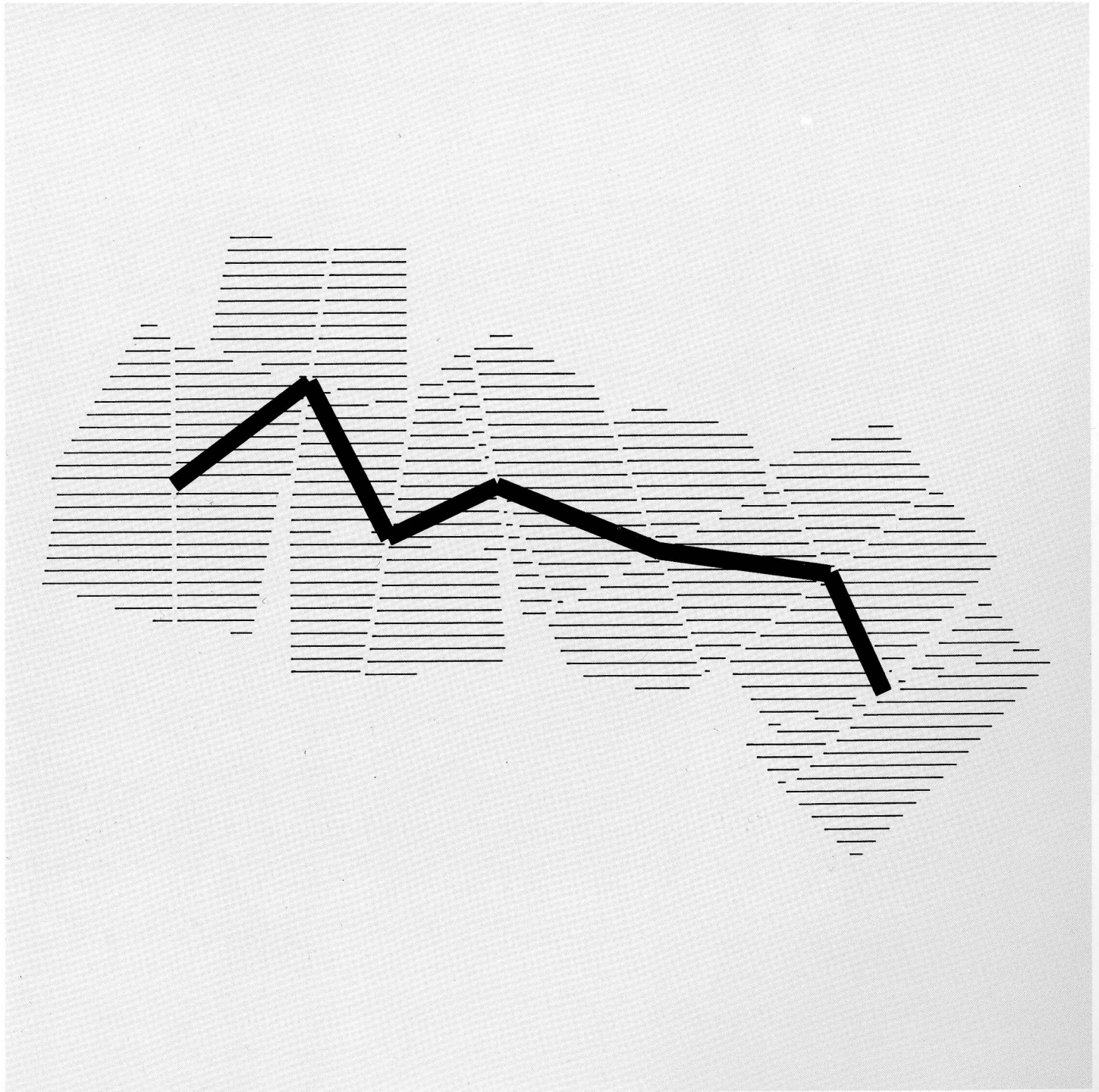
P-395 A Tusche/Papier 1986 60 cm x 60 cm





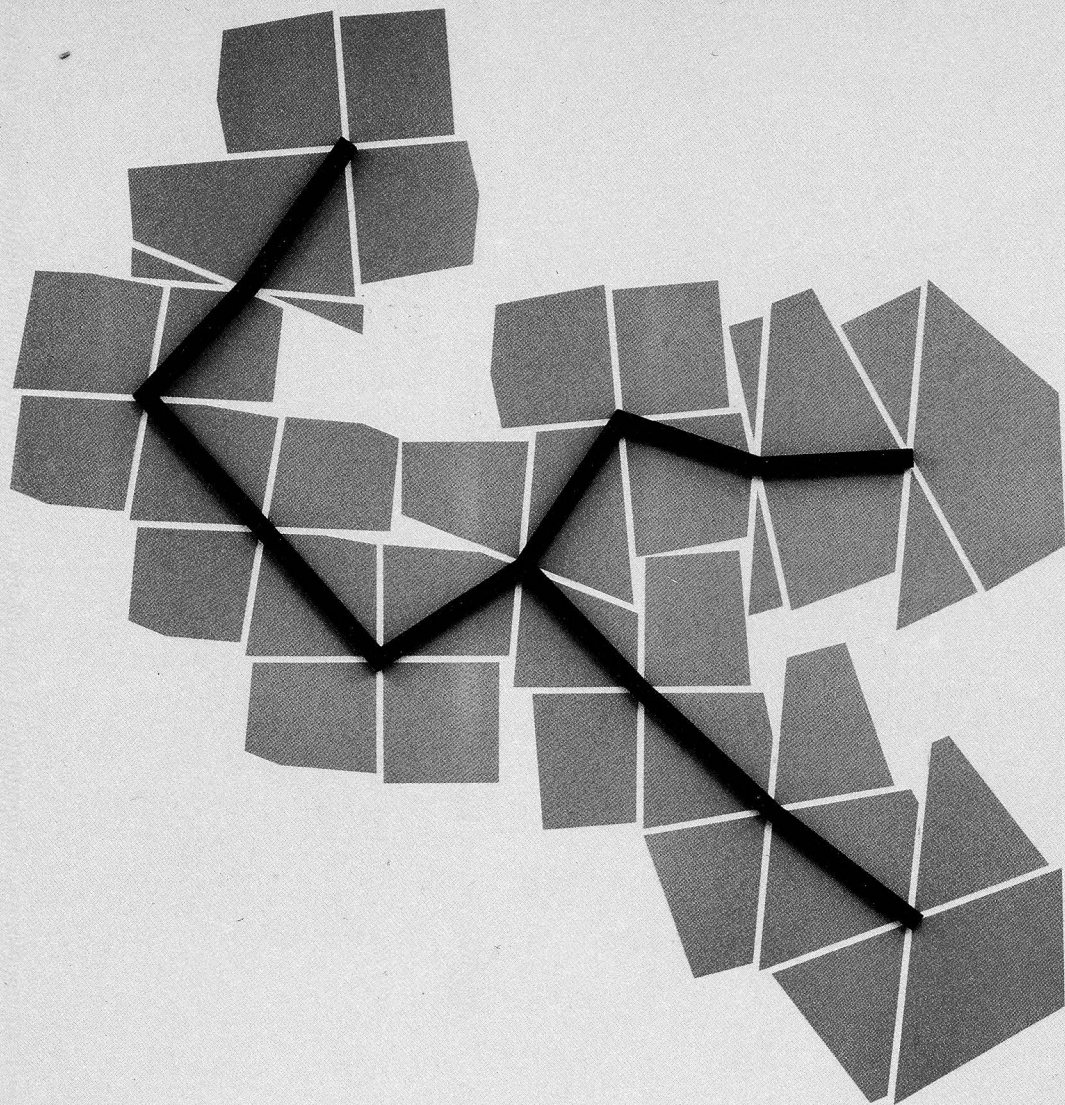


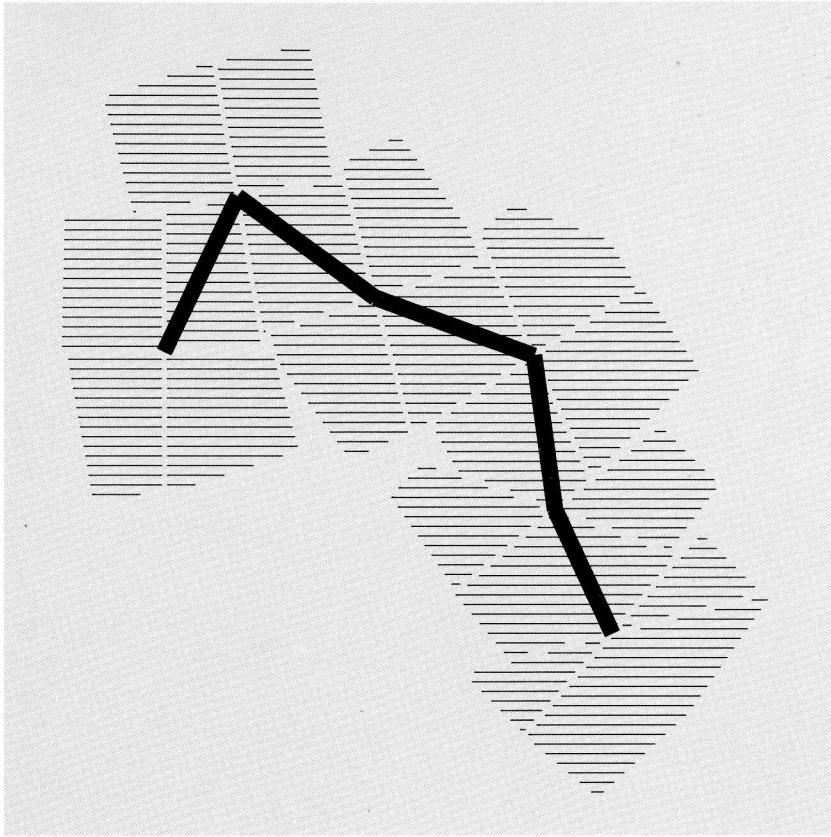
P-395 F  
Tusche/Papier 1986  
60 cm x 60 cm



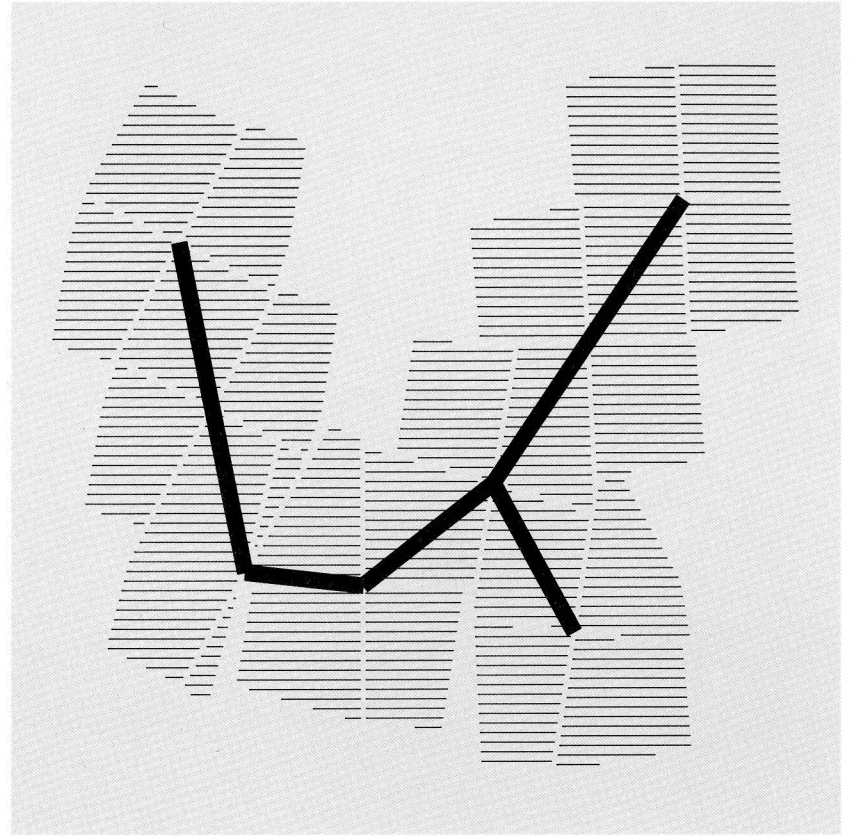




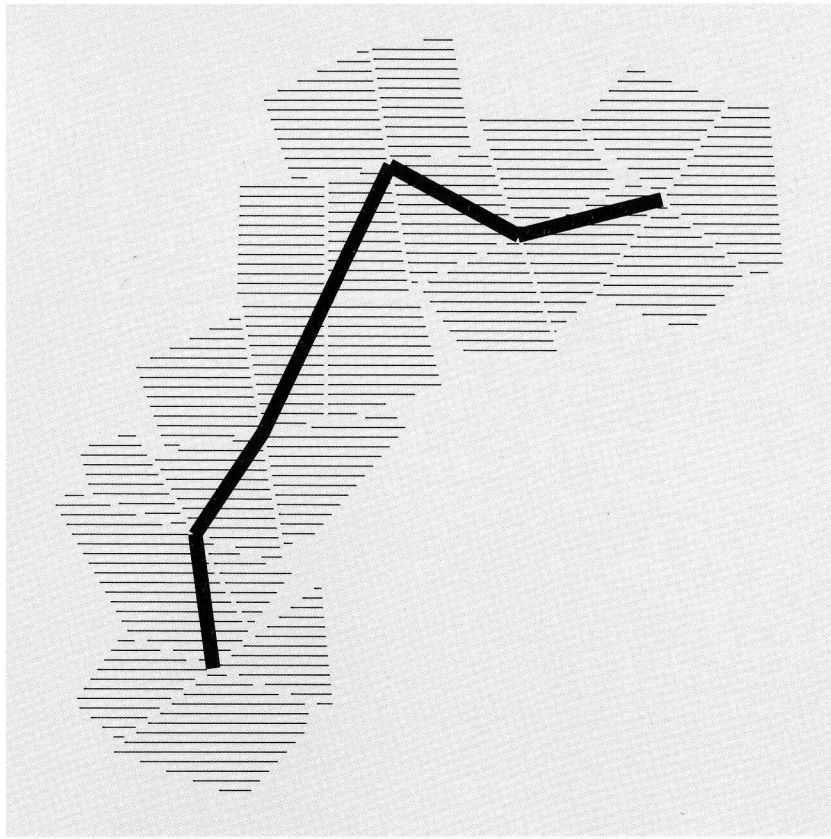




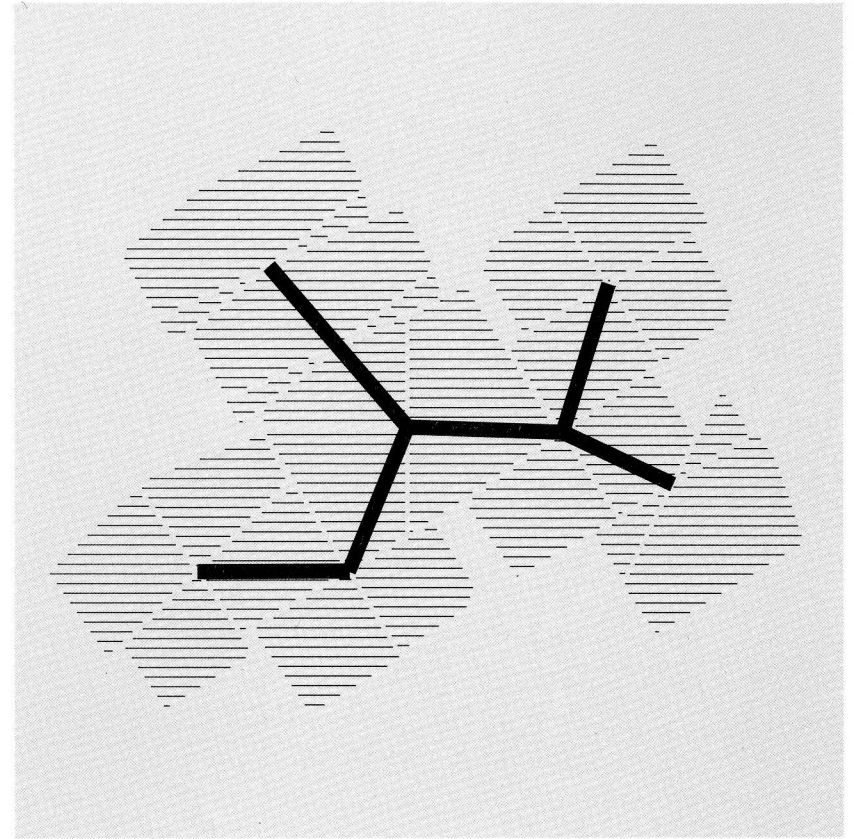
P-395 G Tusche/Papier 1986 60 cm x 60 cm



P-395 J Tusche/Papier 1986 60 cm x 60 cm

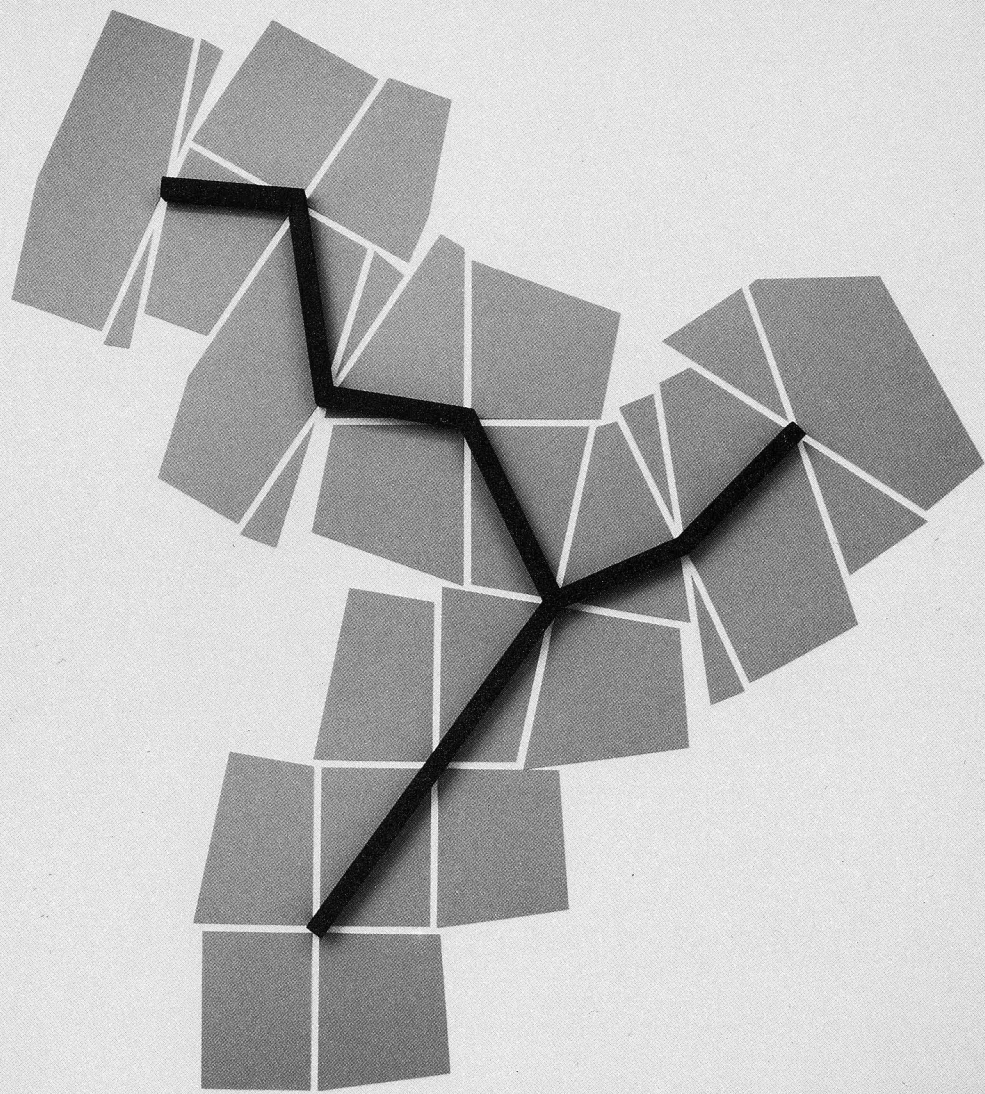


P-395 I Tusche/Papier 1986 60 cm x 60 cm



P-395 H Tusche/Papier 1986 60 cm x 60 cm





00

DIVISIBILITY III baut auf den Programmen meiner Arbeiten aus den Jahren 1980-84 auf.

00

DIVISIBILITY III is based on the programs of my work from the years 1980-84.

01

In den neuen Arbeiten treten die Würfel nicht mehr als die eigentlichen Zeichen auf.

01

In the new work, the cubes no longer appear as the principal signs.

02

Mit der Beschreibung von Würfelumrisse entsteht eine Art Schattenform oder besser, eine zwei-dimensionale visuelle Geschichte des Würfelwachstums.

02

The contours of the cubes may be seen as a sort of shadowform, or better, a two-dimensional visual history of the cube-growth.

03

Die Verbindungsstrecke von einem Würfelmittelpunkt zum nächsten Würfelmittelpunkt wird als breite schwarze Wachstumslinie aufgezeigt.

03

The connecting path between the centerpoint of one cube and the centerpoint of the next cube is shown as a thick black growth-line.

04

Ähnlich dem Rückgrat in einem Körper, liegt die Wachstumslinie hier in der „Schattenform“ eingebettet.

04

Similar to the spine in a body, the growth-line is here embedded in the "shadowform".

05

Es ist die Eigentümlichkeit der Wachstumslogik, aus der meine neuen Zeichen entstehen.

05

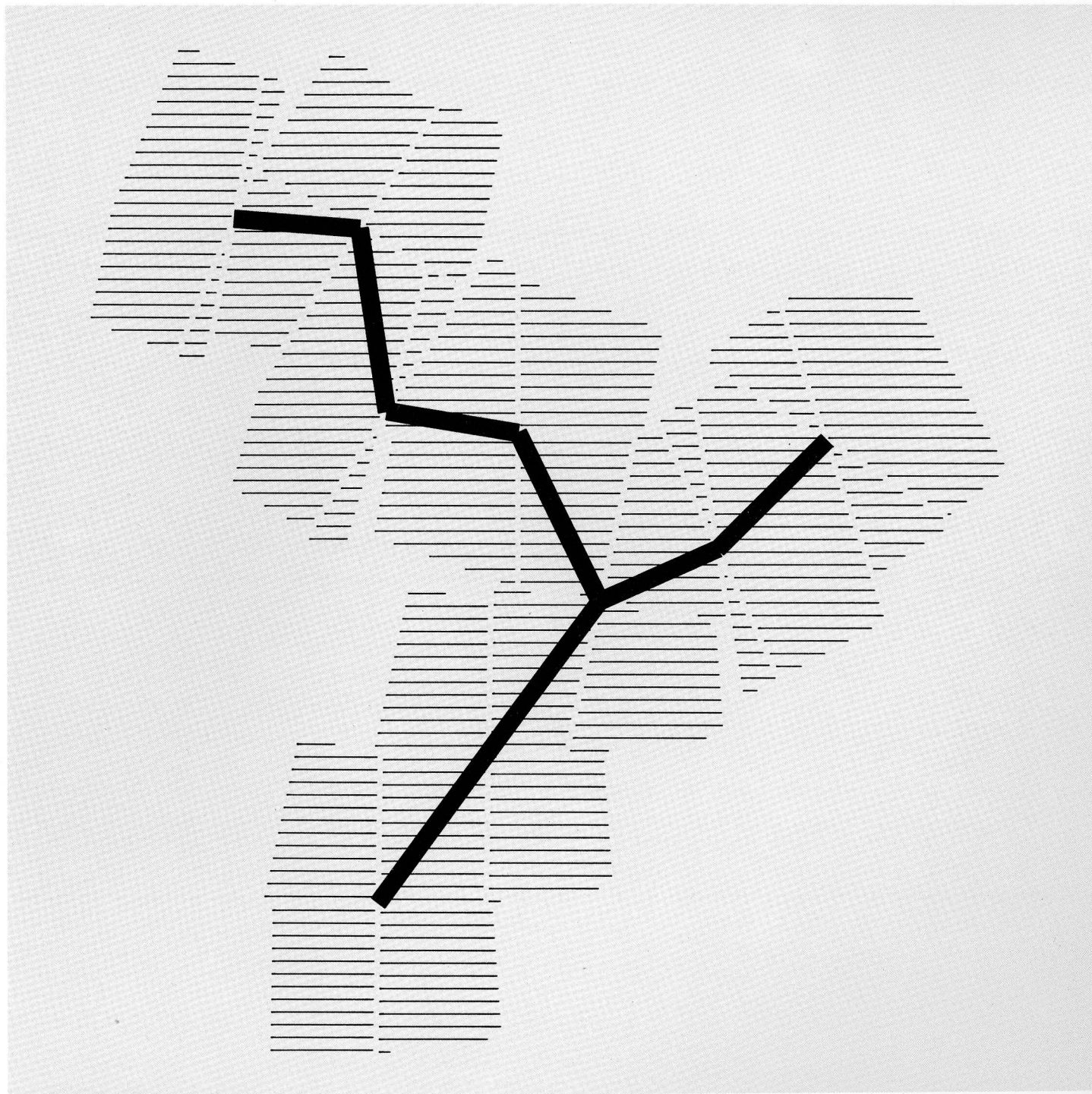
The particularity of the growth-logic is that from which my new signs are created.

06

In diesem Zusammenhang wird die Wachstumslinie zu einem verständlichen Zeichen.

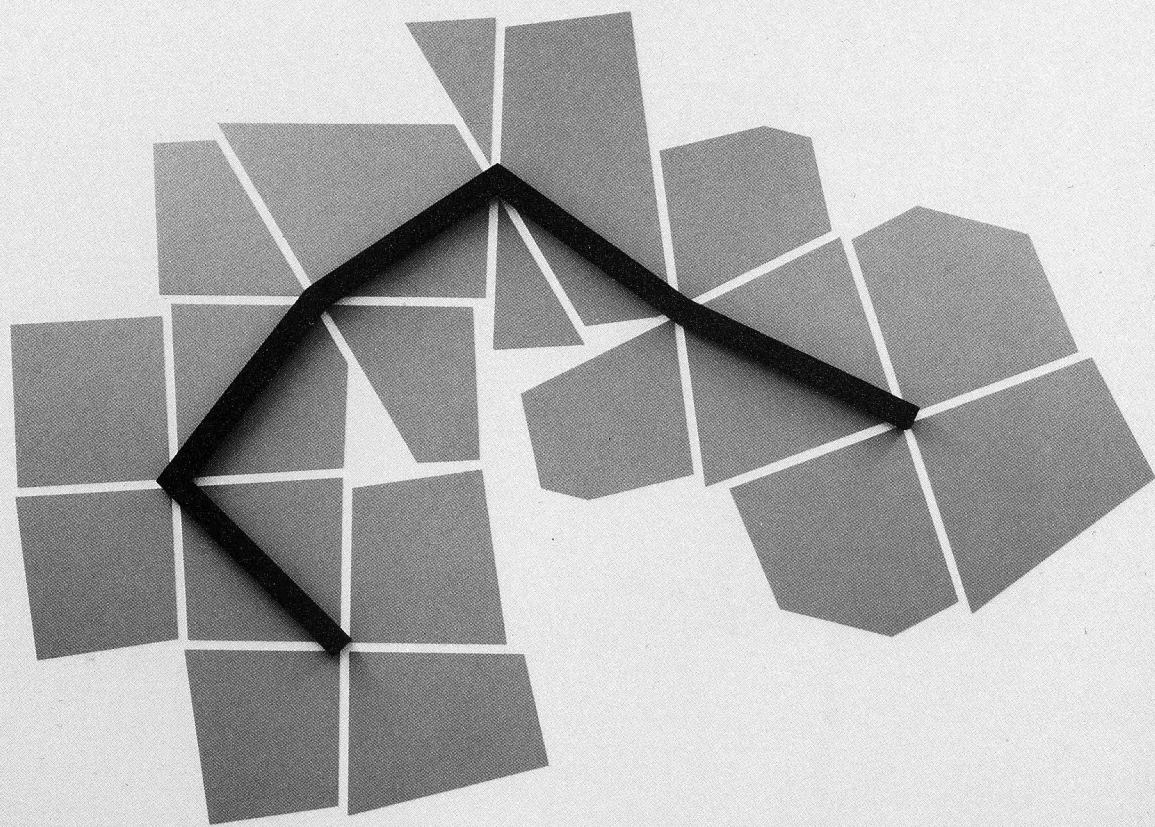
06

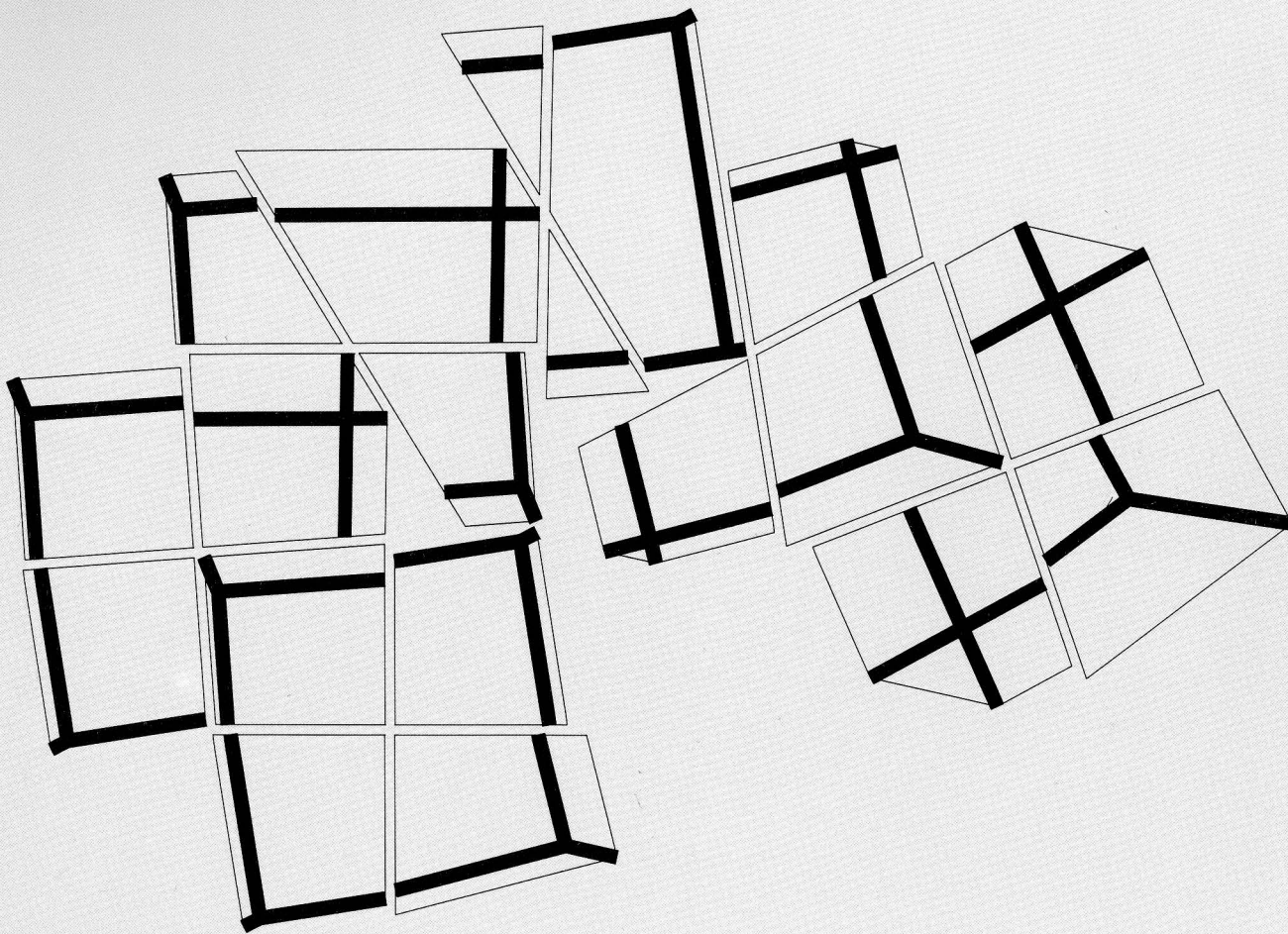
In this context the growth-line becomes an intelligible sign.

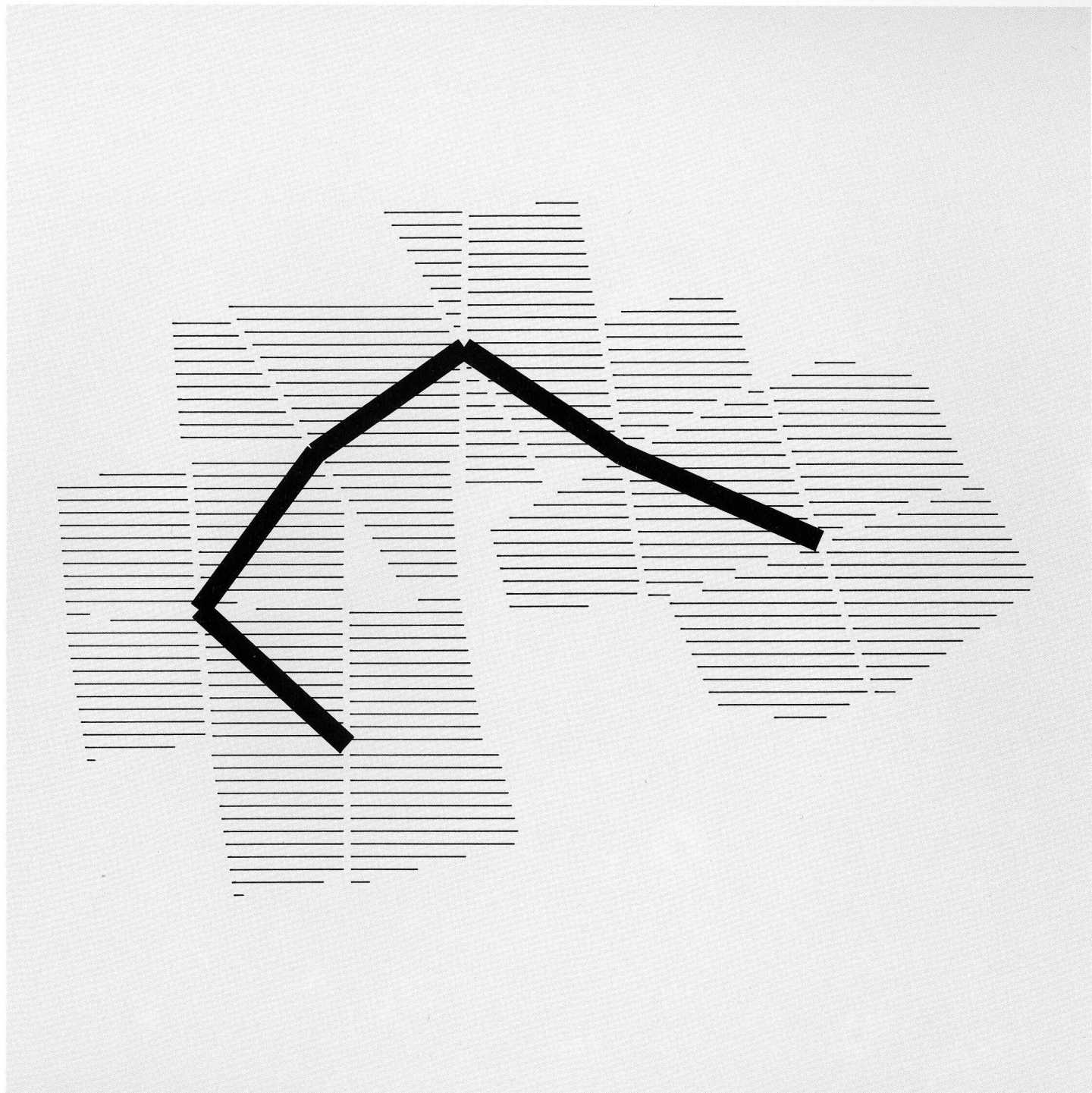




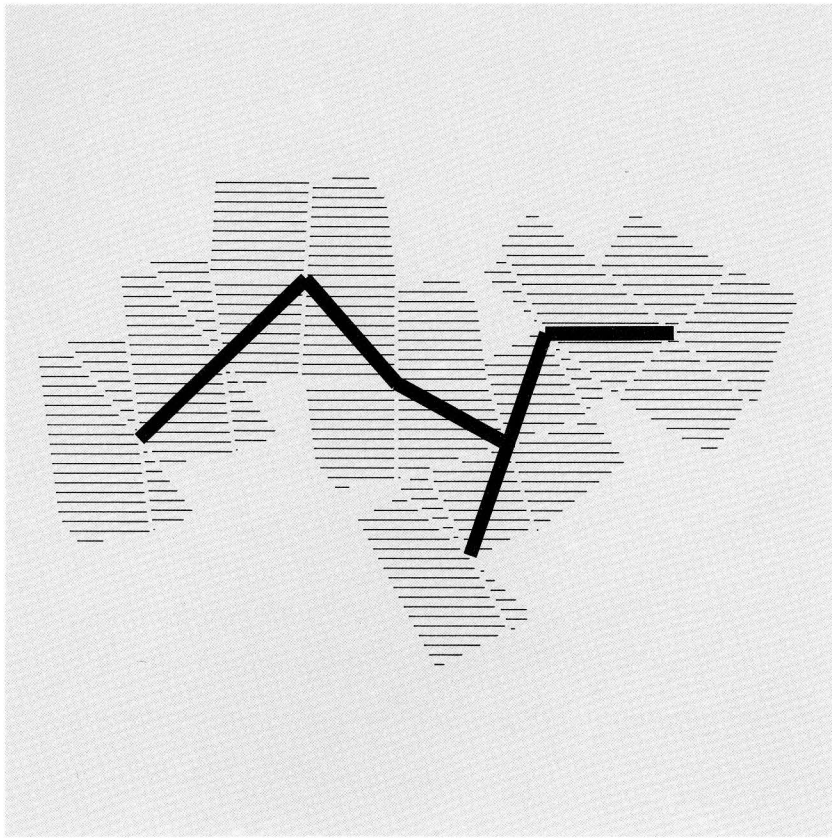




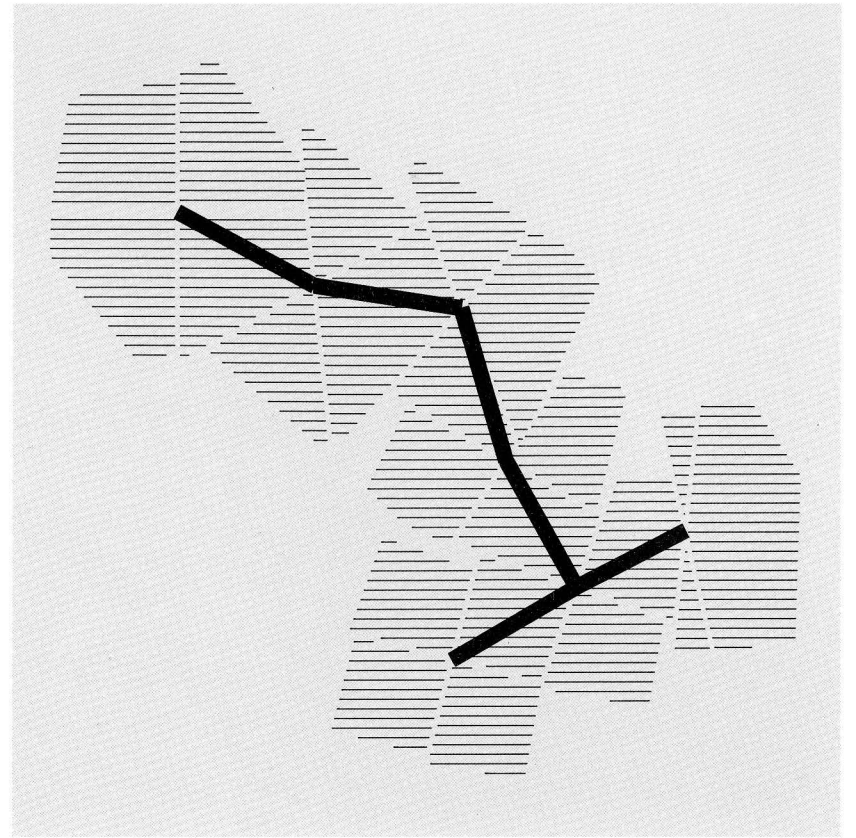




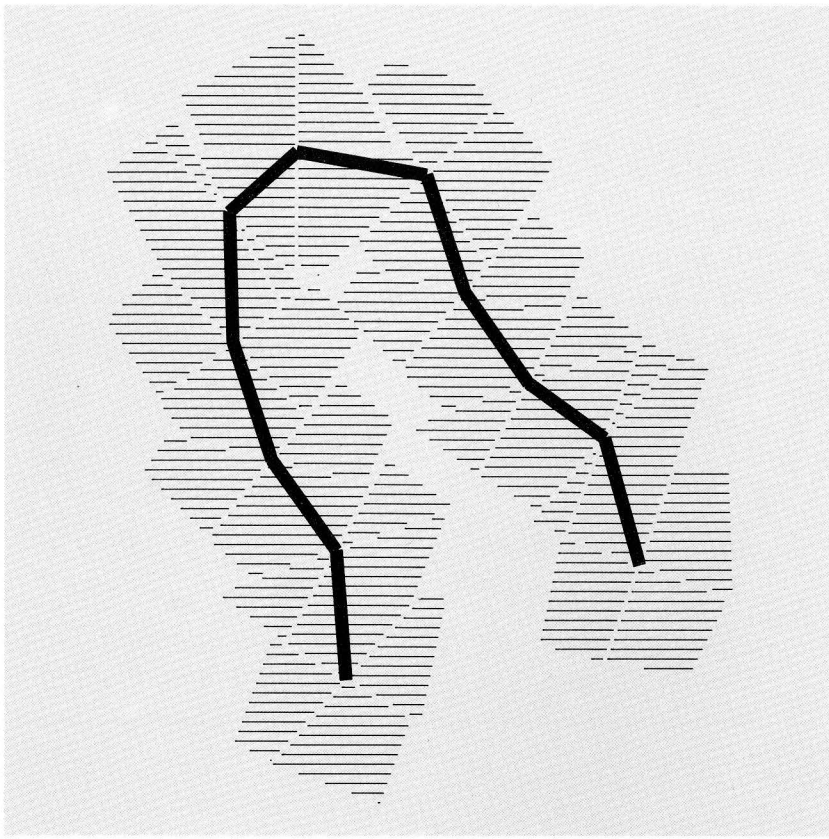
P-395 C  
Tusche/Papier 1986  
60 cm x 60 cm



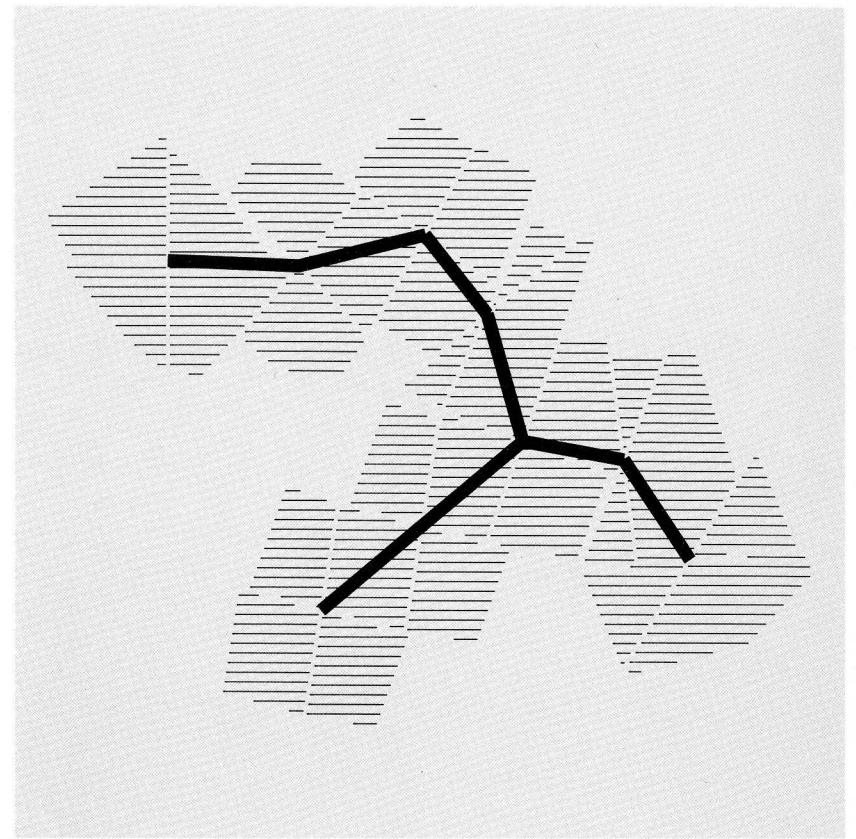
P-395 L Tusche/Papier 1986 60 cm x 60 cm



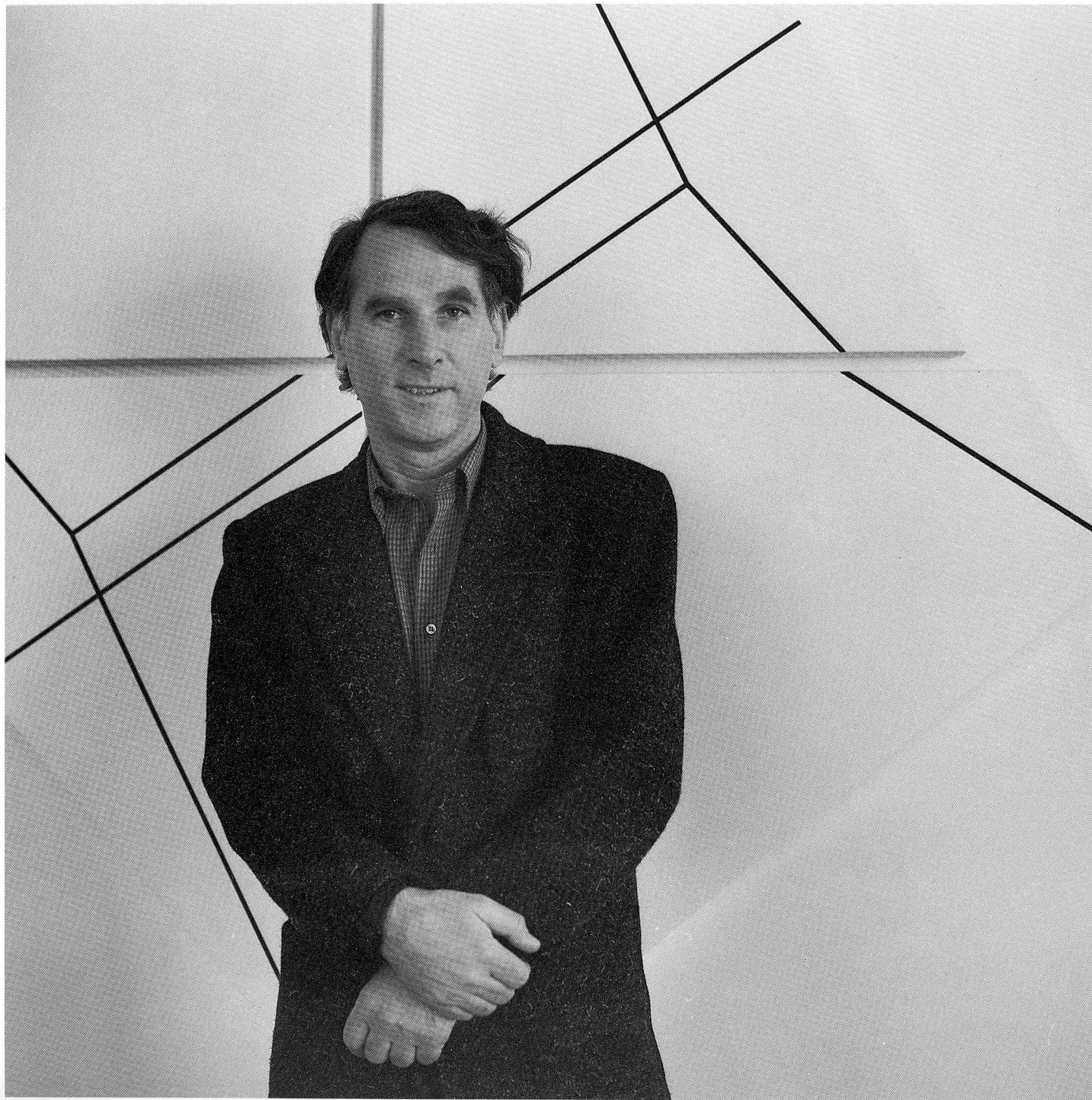
P-395 K Tusche/Papier 1986 60 cm x 60 cm



P-395 M Tusche/Papier 1986 60 cm x 60 cm



P-395 N Tusche/Papier 1986 60 cm x 60 cm



Manfred Mohr

Einzelausstellungen (Auszug):

1938 in Pforzheim geboren

Keplerlymnasium Pforzheim

Kunst- und Werkschule Pforzheim

Jazzmusiker (Tenor-Sax, Oboe)

Autodidakt in Informatik

lebt in New York

Galerie Daniel Templon, Paris 1968

Galerie Anne-Marie Verna, Zürich 1969

ARC, Musée d'Art Moderne de Paris,  
Paris 1971

Galerie Swart, Amsterdam 1972, 1975

Galerie Edith Wahlandt, Schwäbisch Gmünd  
1973, 1977

Galerie Weiller, Paris  
1974, 1975, 1977, 1979, 1982

Galerie Gilles Gheerbrant, Montréal  
1974, 1976, 1979, 1981, 1985

Galerie Média, Neuchâtel 1976

Galerie D + C Mueller-Roth, Stuttgart  
1976, 1979, 1982, 1986

Galerie S:t Petri, Lund/Schweden 1978

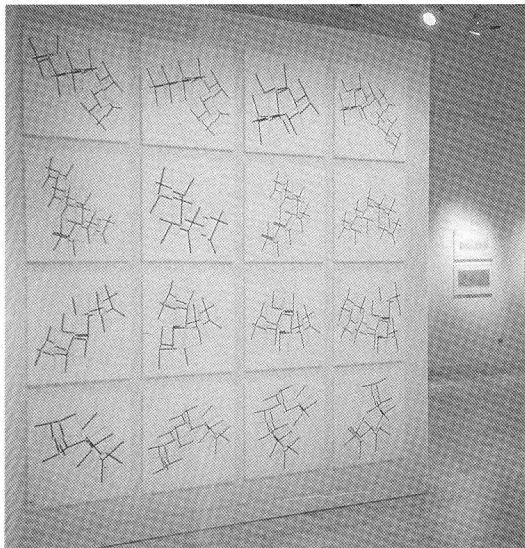
Galerie Teufel, Köln 1978, 1980, 1982, 1985

Art Research Center, Kansas City 1983

Galerie Charley Chevalier, Paris 1986

Galerie Jeanne Buytaert, Antwerpen 1986

Gruppenausstellungen (Auszug):



*Emerging Expression - Computer Generated Imagery,*  
Bronx Museum of the Arts, New York 1985



Estarose Wolfson, Ruhepause beim Aufbau der Aus-  
stellung Manfred Mohr, Galerie Gheerbrant, Montréal '85

*Blanc et Noir,* Galerie Paul Facchetti,  
Paris 1965

*Divergenzen 66,* Galerie Lauter,  
Mannheim 1966

*Concordancia de Arte,*  
Galerie Juana Mordo, Madrid 1967

*Poésie Visuelle,* Galerie Sincron,  
Brescia 1968

*Salon de Mai,* Musée d'Art Moderne  
de Paris, Paris 1969

*Intermedia,* Heidelberg 1969

*Generación Automática de Formas Plásticas,*  
Universidad de Madrid, Madrid 1970

*Computer Graphics 70,*  
Uxbridge University, London 1970

*Arte y Cibernética,* Buenos Aires 1971

*Arteonica,* Universidade de São Paulo 1971

*Computerkunst und musikalische Texturen,*  
Staatsgalerie Stuttgart 1972

*Impulsos,* Instituto Alemán, Madrid 1972

*10. Biennale,* Ljubljana 1973

*Programm – Zufall – System,*  
Städt. Museum Mönchengladbach 1973

*World Print Competition 73,*  
Museum of Modern Art, San Francisco 1973

*Sigma,* Musée des Beaux-Arts,  
Bordeaux 1973

*Young German Artists,*  
New School Art Gallery, New York 1974

*Le Musée Cybernétique,*  
Musée d'Art Contemporain, Montréal 1974

*Graphic Biennale,* Wien 1975

*ICCH/2 Museum of Modern Art,*  
Los Angeles 1975

*11. Biennale,* Ljubljana 1975

*Anamorphoses,* Musée des Arts  
Décoratifs, Paris 1976

*Systèmes et Séries,* Musée des Beaux-Arts,  
Besançon 1976

*Art Génératif,* Galerie Gilles Gheerbrant,  
Montréal 1977

*12. Biennale,* Ljubljana 1977

*Rationale Konzepte 77,*  
Galerie Pa Szepan, Gelsenkirchen 1977

*World Print Competition 77,*  
Museum of Modern Art, San Francisco 1977

*Decada 70,* São Paulo 1977

*Serielle Konzepte,* Galerie Mueller-Roth,  
Stuttgart 1977

*03 23 03,* Montréal 1977

*Graphic Biennale,* Wien 1977

*The Museum of Drawers,*  
Wanderausstellung 1977

*Recherche et Création,* Centre Pompidou,  
Paris 1978

*Numerals,* Leo Castelli Gallery,  
New York 1978

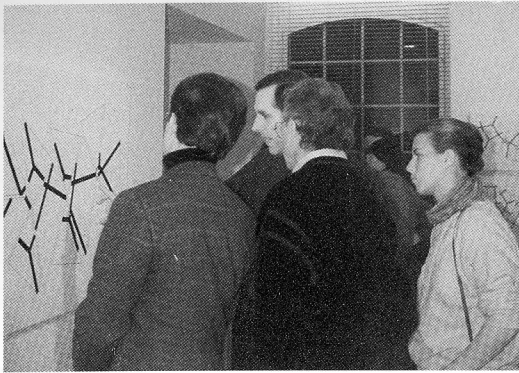
*Lettres, Signes, Ecritures,* Malmö Konsthall,  
Malmö 1978

*System und Zufall,* Landes pavillon,  
Stuttgart 1978

*Artwords – Bookworks,* Laica,  
Los Angeles 1978

*Art of the Space Era,*  
Huntsville Museum of Art 1978

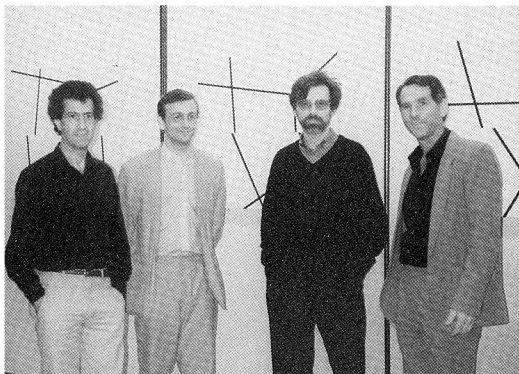




Vernissage Manfred Mohr, Galerie Teufel, Köln 1985



Manfred Mohr, Pierre Weiller und Charley Chevalier  
Vernissage Manfred Mohr, Galerie Chevalier, Paris 1986



Jacques Palumbo, Gilles Gheerbrant, Hervé Fischer  
(Organisator der Ausstellung „Images du Futur“) und  
Manfred Mohr, Montréal 1986

*Künstlerbücher*, Galerie Lydia Megert,  
Bern 1979

*Cybernetic Symbiosis*,  
University of Berkeley 1979

*Constructivism and the Geometric Tradition*,  
McCrorry Collection, Wanderausstellung  
Albright-Knox Art Gallery,  
Buffalo, New York 1979  
Museum of Fine Arts, Dallas 1980  
Museum of Modern Art, San Francisco 1980  
Museum of Contemporary Art, La Jolla 1980

*Printed Art, a View of Two Decades*,  
Museum of Modern Art, New York 1980

*Konstruktion, Struktur, Konstellation*,  
Galerie Teufel, Köln 1980

*Constructivism and the Geometric Tradition*,  
McCrorry Collection, Wanderausstellung  
2. USA Tour 1981-84

*Ars + Machina I*, Institut Franco-Américain,  
Rennes 1981

*Konstrukcja w Procesie*, Lodz, Polen 1981

*Die Handzeichnung der Gegenwart II*,  
Staatsgalerie Stuttgart 1982

*Deutsche Zeichnung der Gegenwart*,  
Museum Ludwig, Köln 1982

*The Computer and the Influence on  
Art + Design*, Sheldon Memorial Art Gallery,  
Lincoln, Nebraska 1983

*Zeichnung Konkret in Deutschland*,  
Pfalzgalerie, Kaiserslautern 1983

*Electra*, Musée d'Art Moderne, Paris 1983-84

*A Point – 1984*, Galerie D+C Mueller-Roth,  
Stuttgart 1984

*Mathematics + Twentieth Century Art*,  
Baruch College, New York 1984

*Die Sprache der Geometrie*,  
Kunstmuseum Bern 1984

*Constructivism and the Geometric Tradition*,  
McCrorry Collection, National Museum of  
Modern Art, Tokyo 1984

Hokkaido Museum of Modern Art,  
Sapporo 1984

*Neue Konkrete Kunst in Deutschland*,  
Galerie Schoeller, Düsseldorf 1984

*Les Vingt Ans du Musée à Travers sa  
Collection*, Musée d'Art Contemporain de  
Montréal 1985

*Emerging Expression - Computer Generated  
Imagery*, The Bronx Museum of the Arts 1985

*La Peinture Poussée à Bout*,  
Galerie Weiller, Paris 1985

*Vom Klang der Bilder –  
die Musik und die Kunst des 20. Jahrhunderts*,  
Staatsgalerie Stuttgart 1985

*Computer Generated Images*,  
William Patterson College, New Jersey 1985

*The Computer as an Art Tool*,  
Hurlbutt Gallery, Greenwich 1986

*Galerij '86*, Hessenhuis, Antwerpen 1986

*Siggraph Art Show*, Dallas 1986

*Images du Futur*, Montréal, Vieux Port 1986

*Konkret VI*, Kunsthhaus Nürnberg 1986

*Bilder Digital*, Galerie der Künstler,  
München 1986

Umschlag  
P-395 E Tusche/Papier 1986 60 cm x 60 cm

Copyright 1986 by Manfred Mohr

Holzarbeiten zu P-397, Konrad Krämer, Pforzheim

Fotos, Nikolaus Koliysis, Stuttgart  
Carol Hübner, New York (Portrait)  
Eberhard Wehrmann, Hamburg (Bild: Konkreter Text I)

Reproduktionen, Klaus Richter, Pforzheim

Graphische Gestaltung, Manfred Mohr, Rainer Mürle

Druck, Rolf Dettling, Pforzheim

